

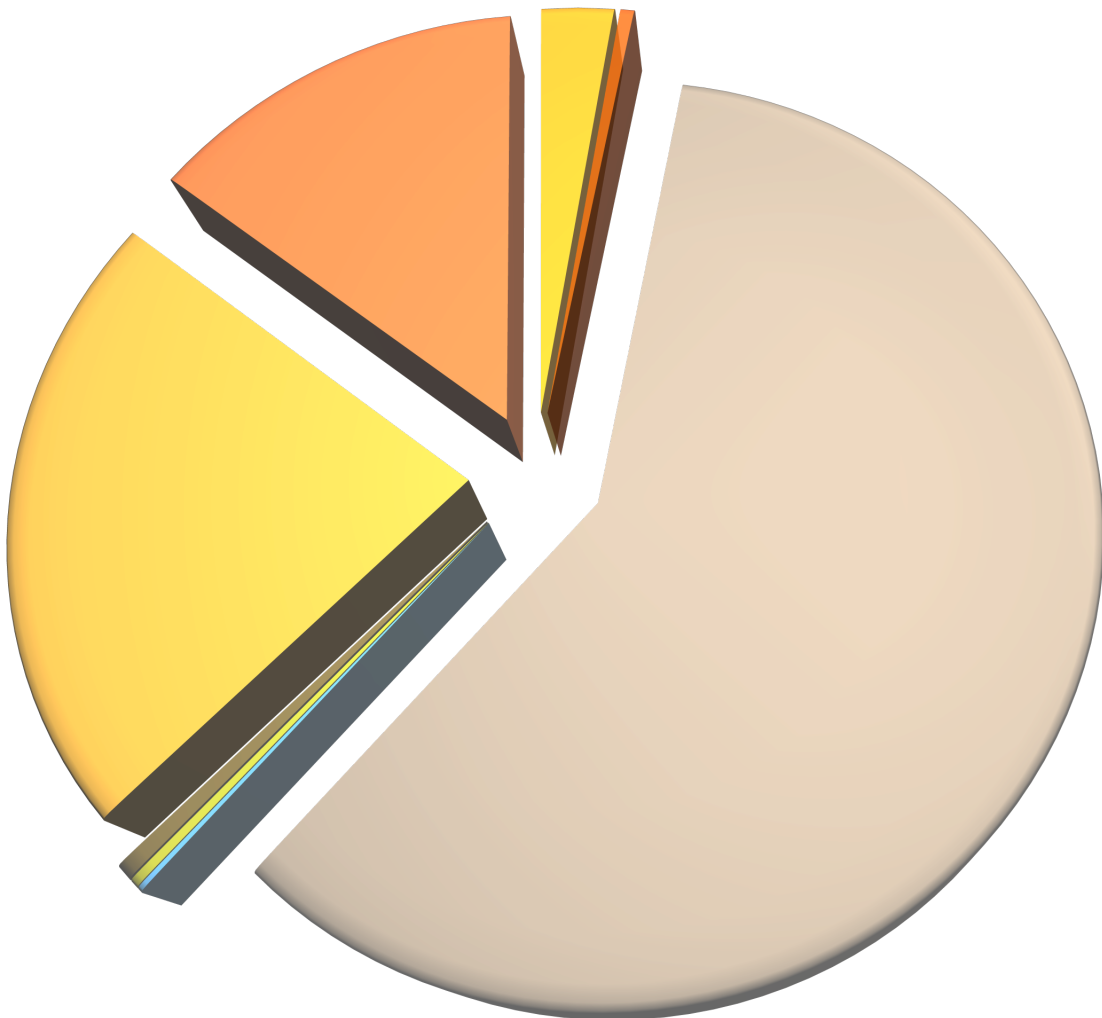
Erläuterungen zum Semesterbeitrag Sommersemester 2015

Jedes Semester aufs Neue werden die Semesterbeiträge erhöht. Schnell kann man dann mal den Überblick verlieren wer erhöht und vor allem wofür. Wird es nur zum Zwecke nicht ausreichender Ausfinanzierung genutzt, oder werden dadurch Verbesserungen für die Studierenden erzielt?

Wir haben euch mal den aktuellen Semesterbeitrag visualisiert und erläutern euch im Folgenden was wir mit eurem Geld machen und was andere damit machen.

Semesterbeitrag als Diagramm

- AStA Beitrag - 2,69%
- AStA Härtefonds - 0,17%
- Beitrag Studenten[sic!]werk - 22,83%
- Kulturticket - 0,51%
- Palmengartenticket - 0,31%
- Verwaltungskostenbeitrag - 14,18%
- Semesterticket - 58,73%
- Call-a-bike - 0,57%



Semesterbeitrag = 352,59 €

Der AStA Beitrag

Die 9,50€ gehen direkt in unseren Haushalt und wurden verglichen mit den vorherigen Semestern auch nicht angehoben. Mit diesem Geld von Euch finanzieren wir ein halbes Haushaltsjahr oder auch ein gesamtes, wenn man die jährlichen Semesterbeiträge zusammenrechnet.

Damit abgedeckt werden regelmäßige Ausgaben wie zum Beispiel die Lohnkosten für unsere Angestellten, Aufwandsentschädigungen unserer Referent*innen und der beiden Vorsitzenden, die Unterhaltung des KOZ (Studi-Café) und die Pupille (Studi-Kino). Aber auch politische Kampagnen, Demos, Veranstaltungen, Lesungen, die durch die einzelnen Töpfe aufgeteilt werden, finanzieren wir damit. Ein Beispiel ist das Campus-Grillen, was im letzten Sommer stattgefunden hat. So können wir unser Bestmöglichstes geben, um weiter Druck auf das Präsidium und das Studenten[sic!]werk auszuüben, wenn es um gravierende Einschneidungen in den Studienalltag von Euch geht.

Aber natürlich werden so auch die drei Partys, welche wir vom AStA ausrichten, finanziert (zwei Semesterstartpartys, ein AStA-Sommerfest), sowie die AStA Zeitung ermöglicht. Mehrheitlich werden eure Gelder also für Dinge verwendet, die euer Studium direkt betreffen und auch verbessern. Daran arbeiten wir in vielen unserer Referate täglich, sei es bei den Themen rund um die Studienbedingungen, Hochschulpolitik, Soziales, Verkehr, Ökologie oder Politische Bildung. Wir versuchen überall unser Auge drauf zu haben und eine Starke Stimme für Euch zu sein!

Das Semesterticket & der Call-a-bike Beitrag

Die Beiträge für die Kooperation mit Call-a-Bike (kostenlose Mieträder für alle Studis) sind bei 2,00 € pro Semester geblieben. Auch die Beiträge für die Erweiterung nach Nordhessen (NVV) und nach Siegen/NRW (VGWS) haben sich nicht verändert - auch weiterhin macht diese Erweiterung nur 5,67 € des Semesterbeitrags aus.

Der Vertrag mit dem RMV sieht leider „automatische“ Preisfortschreibungen vor, die genau der Preissteigerungen für Azubis entsprechen - dadurch ist der Preis über die 200 Euro Marke gestoßen, genau genommen müssen jetzt 201,42 € gezahlt werden. Wir haben uns dafür eingesetzt, ähnlich wie die Azubis, direkt von der Stadt Frankfurt entlastet zu werden, der schwarz-grüne Magistrat lehnt das jedoch ab. Auch entwickeln wir momentan Strategien mit anderen ASten, um das Land Hessen stärker an den Kosten für Mobilität zu beteiligen. Uns ist bewusst, dass die Preissteigerungen des RMV auf 201,42 Euro für viele schwierig ist und lassen uns deshalb in unseren Überlegungen alle Optionen offen - von Kündigung und Neuverhandlung des Vertrags bis hin zu massivem Druck auf die Landesregierung! Das Ziel bleibt ein solidarischer Nahverkehr für alle - denn nur solidarische Modelle können die sozialen Probleme durch ständige Preissteigerungen bei Miete und Fahrscheinpreisen lösen.

Das Kulturticket

Das Kulturticket ist dieses Semester neu hinzu gekommen. Ab April 2015 könnt ihr nun mit eurer Goethe-Card in viele städtische Museen, ganz kostenlos. Das Ganze funktioniert nach dem Solidarmodell. Das heißt ihr bezahlt alle den selben Betrag und somit können alle günstiger in die Museen. Ihr seid nun nicht mehr angewiesen auf bestimmte Wochentagsvergünstigungen oder den regulären Studierendeneintrittspreis, sondern kommt ganz ohne und nur mit eurer Goethe Card in die Museen.

Diese folgenden Museen sind Partner*innen des Kulturtickets:

- Archäologisches Museum
- DAM
- HMF
- Caricatura
- Kindermuseum
- Jüdisches Museum
- Museum Judengasse
- Institut für Stadtgeschichte
- Weltkulturenmuseum
- MMK
- MAK
- Ikonen Museum
- Deutsches Filmmuseum

Wir sind gerade auch noch dabei mit dem Städel, der Schirn und dem Schauspiel zu verhandeln und hoffen, dass wir bald noch mehr Partner*innen für unser Kulturticket gewinnen können. Denn auch Kultur muss für alle bezahlbar sein!

Das Palmengartenticket

Die 1,10€ des Palmengartentickets ermöglichen es euch ebenso freien Eintritt. Das gleiche Prinzip wie beim Kulturticket wird hier angewendet. Alle Studierende zahlen einen Solidarbetrag und können dafür kostenlos in den Palmengarten.

AStA Härtefonds

Mit dem AStA Härtefonds Beitrag richten wir, wie der Name schon sagt, einen Härtefonds ein. Dieses Gremium besteht aus drei Studierenden, die im Studierendenparlament gewählt werden. Diese entscheiden dann über Härtefall-Anträge bezüglich der Rückerstattung des Semestertickets. Der Betrag pro Semester liegt hier bei 0,60€.

Beitrag Studenten[sic!]werk

Jedes Semester zahlt ihr an das Studenten[sic!]werk einen gewissen Betrag, mit dem der Betrieb finanziert wird und im optimal Fall neue Studierendenwohnheime gebaut werden. Dieses Semester beträgt er 80,50€.

Dieser Betrag finanziert natürlich beispielsweise die Essen in den Mensen, die Erhaltung und den Neubau von Studierendenwohnheimen, die Lohnkosten der Angestellten und noch vieles mehr.

Leider ist der Betrag seit letztem Semester teurer geworden. Natürlich kann die komplette Schuld nicht allein dem Studenten[sic!]werk gegeben werden, auch wenn wir bei der Preispolitik doch deutlich anderer Meinung sind. Dennoch ist das Grundproblem die mangelnde Ausfinanzierung Hochschule und des Studenten[sic!]werks. Daher fordern wir immer wieder die Landes- und Stadtregierung auf mehr auf die wirklichen Probleme im Studienalltag die Priorität zu legen und eine damit einhergehende Ausfinanzierung zu gewähren, statt eine Ökonomisierung der Hochschule voran zu treiben.

Verwaltungskostenbeitrag

Unsere letzte Erläuterung beschreibt den, in unseren Augen, umstrittensten Beitrag. Wir halten die 50€ Verwaltungskostenbeitrag nämlich für versteckte Studiengebühren.

Im Hessischen Hochschulgesetz (HHG) §64 Absatz 1 steht dazu folgendes:

„Die Hochschulen des Landes nach § 2 erheben für die Leistungen bei der Immatrikulation, Beurlaubung, Rückmeldung und Exmatrikulation, bei der allgemeinen Studienberatung sowie für die Leistungen der Auslandsämter und bei der Vermittlung von Praktika einen Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von insgesamt 50 Euro für jedes Semester.“¹

Plausibel klingt das absolut nicht, denn wenn dann sollten dafür doch die Landesmittel verwendet werden und nicht die Gelder der Studierenden. Es darf nicht sein, dass versteckt immer noch Studiengebühren erhoben werden - Bildung muss für alle frei zugänglich sein und sollte nicht von wirtschaftlichen Zwängen, die hier deutlich zu erkennen sind, bedingt sein.

Wir fordern daher weiterhin die Landesregierung auf, in der Novellierung des HHG diesen Paragraphen zu streichen und endlich ihre Aufgabe ernst zu nehmen und die Hochschulen ausreichend auszufinanzieren.

Falls ihr noch Fragen haben solltet, meldet Euch einfach bei uns. Wir beantworten jede Frage gerne!

Wir wünschen euch jetzt erstmal einen guten Start in die zweite Hälfte des Wintersemesters, eine erfolgreiche Prüfungsphase und hoffen ihr könntet die Feiertage und freien Tage genießen!

Eure Studierendenvertretung



¹ <http://www.uni-frankfurt.de/51979665/HHG.pdf?>